

Die Weisen aus dem Morgenland auf dem Weg zum Jesuskind



Um das Jahr 0 soll ein ganz besonderes Baby in Bethlehem geboren worden sein: In diesem Kind wollte sich Gott den Menschen zeigen. Die Eltern des Kindes hießen Maria und Josef und gaben dem Kleinen den Namen Jesus. Er sollte vorleben, wie Gott handeln würde, wenn er ein Mensch wäre: liebevoll, gerecht und heilend.

Zu dieser Zeit bemerkten Sterndeuter aus dem Morgenland einen außergewöhnlichen Stern am Himmel. Sie dachten, dass dieser Stern die Geburt eines jüdischen Königs ankündigt. Die Weisen folgten dem Stern, denn sie wollten das neugeborene Königskind anbeten. Die Sterndeuter mussten eine lange Strecke zurücklegen. Vielleicht haben Kamele die Männer getragen, wir wissen es nicht genau.

Allerdings gab es schon einen König, er hieß Herodes. Als die Sterndeuter ihm erzählten, dass ein neuer König geboren worden war, wurde Herodes sehr ärgerlich. Doch es war eine Verwechslung: Jesus sollte kein weltlicher Herrscher sein, sondern er war ein König der Glaubenswelt.

Die Weisen folgten weiter dem Stern bis zur Krippe nach Bethlehem, dort lag der kleine Jesus. Sie fielen auf die Knie und beteten Jesus an. Sie brachten ihm auch Geschenke zu seiner Geburt mit: Gold, Weihrauch und Myrrhe.